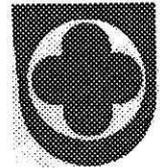


# TISCHTENNIS-ECHO

GSV Eintracht Baunatal



Informationen - Berichte - Meinungen



Nr. 313

September 1998

Sieht man unseren alljährlichen Tip "Wetten daß" (siehe Innenseiten) als Gradmesser für den Saisonverlauf, so scheint es ein Eintracht-Hoch in fast allen Klassen geben zu können. Die 1., 2. und 5. Herrenmannschaft werden mehrfach als Klassenprimus gesetzt und das Votum für die zweite Vertretung der Damen deutet fast einhellig auf einen Durchmarsch hin. Die noch im Vorjahr fast bis zum Rundenschluß gezeigten Zitterpartien scheinen in diesem Jahr keinem Team zu blühen.

Prognosen werden aber im Sport - anders als z. B. bei der gerade gelaufenen Bundestagswahl - durch viele Unwägbarkeiten oft schneller von der Realität über den Haufen geworfen als manchem Vereinsmanager lieb ist. Verletzungen oder anderweitige Ausfälle einzelner Teammitglieder wirken sich gerade in unserem Sport sofort negativ auf die gesetzten Ziele aus. Andererseits ist ein homogenes Team mit sportlicher Stärke und entsprechendem Mannschaftsgeist auch zu scheinbar unmöglichen Taten fähig. Nur aus der Kombination des unplanbaren Ergebnisses und des Auftretens eines Teams als solchem bezieht annähernd jede sportliche Veranstaltung auf Dauer ihre Attraktivität. Wer meint, daß - besonders in Deutschland - auf lange Sicht Sportarten oder Ligen eine Chance haben, die auf puren Kommerz (z. B. ohne Abstieg) ausgerichtet sind, der wird sich sicher noch gewaltig wundern müssen. Eine Euroliga im Fußball oder auch im Tischtennis hat realistisch gesehen keine große Überlebensmöglichkeit. Hierzu ein Zitat von Rudi Assauer (Manager Schalke 04) "Wer ein Jahr lang nur Filet bekommt, sehnt sich wieder nach Eintopf". Lokale Derbys, Kämpfe des FC Übermacht gegen Teutonia Kleinkleckersdorf und der Kitzel des Abstiegskampfes ziehen letztendlich die Zuschauer und damit die potentiell zu Umwerbenden in ihren Bann.

Zurück zum Eintracht-TT. Die Prognose für die zweite Damen- und Herrenmannschaft scheint zur Zeit noch zu stimmen. Die 1. Damen und 3. Herren rangieren gleich dahinter. Im Mittelfeld tummeln sich die anderen Teams. Die grobe Richtung scheint jedenfalls abgesteckt, wenn auch der ein oder andere sich bisher vielleicht etwas mehr ausgerechnet hatte. Aber auch der TT-Ball ist rund und ein Spiel dauert ... - da hinkt der Vergleich dann doch gewaltig. Mengel

## Spanferkelessen 98

Samstag, 07. November 98

19 Uhr 30 in Büchenwerra

Der Festausschuß lädt herzlich ein  
Anmeldung: siehe Sonderseite

## Vereinsmeisterschaften

Sonntag, 22. November 98

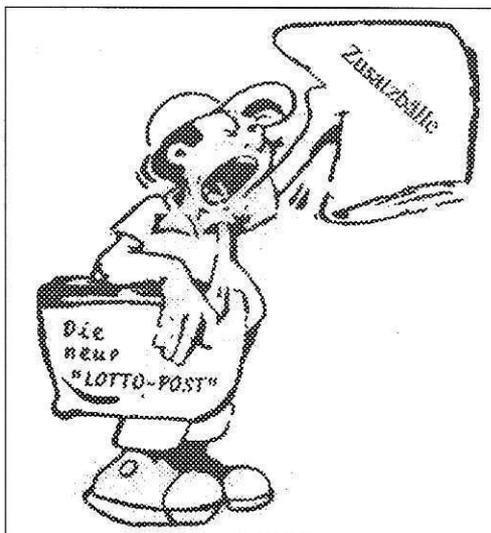
ab 9 Uhr in der Kulturhalle

Ausrichter: 2. Herrenmannschaft  
Teilnehmer: hoffentlich jeder

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

**18. Oktober 1998**

Photos, wenn nicht anders angegeben: M. Engel  
Abonnementpreis für 1 Jahr: DM 24.--,  
bei Postversand zuzüglich Porto



29.08. Klaus Guth 14  
05.09. Hans-Werner Becker 11  
12.09. Irmhild Talmon 3  
19.09. unbesetzt 40  
26.09. Matthias von Bose 10

"Was machen sie denn Silvester?" "Ich gehe Punkt Mitternacht auf den Sportplatz und stelle die Weltbestleistung im Hundertmeterlauf auf." "Sind sie denn so schnell?" - "Nein, aber ich bin der erste!"

## Trainingszeiten der Großenritter Tischtennisabteilung

Jugendliche/Schüler: Montag und  
Donnerstag, 17 Uhr 30 - 19 Uhr 30,  
Kulturhalle  
Erwachsene: Montag und Donnerstag,  
19 Uhr 30 - 22 Uhr, Kulturhalle  
Montag 19 Uhr 30 - 22 Uhr,  
Langenbergsschule

### **Aus dem Tagebuch eines Mannschaftsführers Stationen eines Abstiegs oder Alle kommen groß raus, doch wo bleiben wir?**

Beim ersten Heimspiel wurde mir bewußt, warum der Posten eines MF meist wie saures Bier angeboten wird. Denn bis ich uns einen Platz in der Halle gesichert hatte, die Tische und Zählgeräte aufgebaut waren, konnte ich anfangen den Spielbogen auszufüllen. Zum Einspielen bleibt da keine Zeit mehr. Wobei ich bei unserem ersten Heimspiel Glück hatte, da der MF der SG Egelsbach 5 unser Klassenleiter ist und ich eine kompetente Hilfe hatte. Das Spiel verloren wir übrigens mit 4:9. Zum nächsten Spiel gegen den TV Bieber 4 ist nur zu bemerken, daß wir fast 2 Stunden brauchten, um 1:9 zu verlieren! Nach der nächsten Niederlage 5:9 gegen Sprendlingen 3 schwante mir schon Böses. Doch es kam noch schlimmer! PPC Neu-Isenburg 3 = 0:9. Da hat es bumm gemacht! TTV Offenthal 3 = 1:9. Diesmal dauerte die Hin- und Rückfahrt länger als das Spiel. Da die SSG Gravenbruch 1 mit dem Spieler Nr. 3 an Position 1 antrat, glaubte ich schon, wir hätten eine Chance. Es stellte sich jedoch heraus, daß diese Nr. 3 in der letzten Punktrunde noch beim TTC Heusenstamm in der Bezirksliga gespielt hat. Da soll einer behaupten, die Kreisklasse wird nicht ernst genommen. So verlor unsere Nr. 1 auch standesgemäß den 2. Satz 4:21. Das Spiel verloren wir mit 2:9, was allerdings den Bock auch nicht mehr fett machte, denn die nächsten Spiele endeten wie folgt: DJK-TTC Ober-Roden 5 (0:9), TTC Heusenstamm 8 (2:9) und TS Ober-Roden 2 (0:9). Im letzten Spiel der Vorrunde trafen wir auf den Tabellenvorletzten TTV Offenbach 4. Da unsere Nr. 4 absagte (Geburtstag der Freundin) und unsere Nr. 6 verletzungsbedingt pausieren mußte, mobilisierte ich die Nr. 1 + 2 der 5ten Mannschaft. Ergebnis 9:2 für den TTV. Da die gesamte Mannschaft in jedem Spiel um jeden Ball gekämpft hat (was man auch daran erkennen konnte, daß die Bälle nach den Spielen immer verschwunden waren) bleibt mir nur die Erkenntnis: "3. Kreisklasse wir kommen".

Für die Rückrunde gilt die Parole: Jeder Satz, der nicht Schneider verloren wird, gilt als gewonnen. Denn meine bisherige Motivation für die Vorrunde "wir haben immer eine Chance" kauft mir mittlerweile keiner mehr ab. Es grüßt der erfolglose MF einer erfolglosen Mannschaft  
Günther Becker

Entnommen der TT-Zeitung PLOPP

## Wetten daß ...

Saison 98/99

MANNSCHAFT	1.	2.	3.	4.	5.	6.	1. Da	2. Da	3. Da	bez
Hans-Werner Becker	2	1	6	8	1	7	3	1	4	
Peter Hempel	6	1	4	7	3	6	3	2	6	
Norbert Buntenbruch	6	1	4	8	4	7	5	1	4	
Petra Döller	5	3	4	6	8	4	2	3	5	
Karim Draizi	5	3	4	6	8	4	2	3	5	
Dieter Kabus	4	3	3	6	3	6	3	1	4	
Herbert Engel	4	3	3	5	2	5	3	2	5	
Matthias Engel	5	2	4	8	4	7	3	1	5	
Gerhard Eskuche	2	3	4	8	1	6	2	2	4	
Siegfried Fanasch	1	5	4	8	1	10	6	1	4	
Thomas Fischer	5	2	5	8	2	8	2	1	5	
Yvonne Fischer	4	2	6	7	2	6	4	2	4	
Gabi Fuchs	3	5	6	7	5	7	3	1	2	
Peter Fuchs	5	2	5	7	3	9	4	1	7	
Manfred Gibhardt	2	4	5	8	3	9	3	1	6	
Ulrich Gottschalk	2	3	4	5	4	7	2	2	5	
Gerhard Markert	6	1	7	5	5	7	3	4	5	
Klaus Guth	4	1	4	6	5	7	3	1	5	
Jens Hansen	4	3	5	9	6	9	3	4	6	
Volker Hansen	5	2	3	6	7	9	3	4	5	
Erwin Hartmann	6	2	5	5	3	7	4	1	5	
Bernd Hempel	7	2	6	8	4	8	5	1	3	
Uli Höfer	4	2	4	7	3	8	3	1	4	
Karin Hoffmann	5	3	3	7	3	7	3	1	6	
Brigitte Wagner	4	3	5	6	3	6	4	2	4	
Martha Schmidt	2	2	5	7	3	9	2	3	4	
Helmut Kramm	6	1	2	4	3	8	5	1	5	
Matthias Mihr	6	3	5	6	2	8	2	3	5	
Wilfried Rudolph	1	2	4	8	1	6	2	1	3	
Kurt Rummer	1	1	5	5	4	8	2	1	4	
Matthias Schade	2	3	5	7	2	8	3	1	5	
Alexander Schramm	7	3	5	6	7	8	4	3	5	
Günther Schröder	2	2	3	5	2	5	3	1	5	
Anke Szekeresch	3	4	2	5	4	8	3	1	4	
Franz Szeltner	1	3	4	6	1	10	3	1	7	
Robert Szeltner	5	2	5	6	3	7	6	1	6	
Andre Talmon	3	2	4	6	3	7	4	1	4	

**Zuerst schließen wir die Augen.  
Dann sehen wir weiter**

Kathrin Looke-Gricksch	2	3	4	7	4	6	3	4	5	
Ingrid Ewald	2	4	6	6	3	5	3	2	7	+
Helmut Wagner	3	2	4	8	1	5	4	2	5	
Paul Wagner	2	3	5	6	5	7	4	3	4	
Rene Siebert	5	3	4	6	2	7	3	1	4	
Reinhold Höhn	3	3	4	5	6	6	3	4	3	
Reinhard Weber	2	3	5	2	5	7	4	5	4	+
Martina Schmitt	1	3	5	5	6	8	3	1	2	
Willi Löbel	4	3	5	6	5	7	4	2	5	

Die mit + gekennzeichneten Tipper reichen ihren Wetteinsatz (DM 1.--) bitte kurzfristig an Mengel weiter.

## 2. Herrenmannschaft 1. Kreisklasse

### 08.09.98 PSV Grün-Weiß Kassel 1. - GSV 2. 1:9 Bericht: Andre Talmon

Beim GSV Grün-Weiß Kassel rechneten wir uns mit der neuformierten Mannschaft sehr gute Chancen auf einen Sieg aus. Hinzu kommt, das GW Kassel zu den schwächeren Mannschaften in unserer Gruppe zählt. Die Doppel verliefen auch sehr verheißungsvoll. Andre und Willi gewannen klar in 2 Sätzen. Kurt/Erwin gewannen ebenso in 3 Sätzen wie Hans-Kurt und Gerhard. Zwischenstand 3:0.

Willi und Andre gingen als erstes an die Platten und gewannen beide deutlich in je 2 Sätzen. Auch Erwin und Kurt ließen ihren Gegnern nicht den Hauch einer Chance. Erwin setzte sich mit 21:12 und 21:11 gegen Maus durch und Kurt gewann mit 21:10 und 21:11 gegen Maikowski. Gerhard hatte dann etwas mehr Probleme gegen Ohligschläger, doch am Ende hatte er die besseren Nerven und gewann mit 21:19 im 3. Satz. Hans-Kurt mußte dann leider gegen den starken Rimmel den kürzeren ziehen. Er verlor klar in 2 Sätzen. Somit stand es nach dem 1. Durchgang 8:1. Andre sorgte schließlich mit seinem 2:0 gegen Stiel für den 9:1 Endstand. Auch Willi gewann sein zweites Spiel, doch kam dies nicht mehr in die Wertung.

Fazit: Mit dieser Mannschaft wird wohl einer der vorderen Plätze in der Tabelle möglich sein.



#### Heimspiel-Highlights im Oktober 98

13.10.98 19 Uhr 30 1. Damen - FTSV Heckershausen 1.  
 20.10.98 19 Uhr 30 1. Damen - OSC Vellmar 1.  
 24.10.98 19 Uhr 30 1. Herren - PSV Phönix Kassel 1.  
 30.10.98 19 Uhr 30 3. Herren - Tuspo Rengershausen 2.

#### Spielberichte per Diskette

Dies ist der sehnlichste Wunsch von Echo-Redakteur Mengel. Teilweise wird diese Übermittlung bereits genutzt. Nochmals der Hinweis: Die Redaktion arbeitet mit Amipro. Schrift bitte Times New Roman Größe 10. Zweispaltiges Layout mit Zwischenraum 92. Mille grazie, thanks und danke-schön.

Auftakt verschlafen: Hans-Kurt Talmon

# 1. Herrenmannschaft Bezirksliga

**12.09.98 FSK Lohfelden 1. - GSV 1. 9:2**

**Bericht: Helmut Kramm**

Nicht gerade ein Einstand nach Maß!

Klar war von vornherein, daß Uli Höfer nicht mitspielen konnte. Pech war, daß dann auch noch Wilfried erkrankte und ausfiel. So spielten Andre Talmon und Gerhard Markert mit. Herzlichen Dank beiden, vor allem Gerhard, der spontan zusagte, als kurzfristig noch ein Ersatz benötigt wurde. Damit ist das wichtigste auch schon gesagt.....

Zum Spiel: Lohfelden trat (natürlich) wieder komplett an, nachdem der Spitzenspieler M. Werner verletzungsbedingt fast ein Jahr nicht spielte. So waren die Rollen von vornherein verteilt. Wir waren darüberhinaus im ersten Spiel recht nervös, was Peter noch am besten in den Griff bekam. Erst gewann er das Eingangsdoppel und dann in einem Dreisatzkrimi nach deutlichem Rückstand gegen einen stark aufspielenden Norbert Nüdling noch 21:19! Diesem Dreisatzsieg standen derer vier des Gegners gegenüber, wobei sowohl Andre als auch Gerhard sich erst im 3. Satz geschlagen geben mußten.

Es spielten: H. Kramm/P. Fuchs (1), R. Szeltner/M. Mihr, A. Talmon/G. Markert, Kramm, Szeltner, Fuchs (1), Mihr, Talmon und Markert.

Spieldauer: 2 Std. 30 Min.

**19.09.98 GSV 1. - Tuspo Rengershausen 1. 9:4**

**Bericht: Peter Fuchs**

Zur Heimpremiere spielten wir gegen den Ortsnachbar. Die Brisanz des Spiels war der Wechsel von Helmut und Robert von Rengershausen zur Eintracht für die neue Saison. Das Spiel lief in einer guten Atmosphäre über die Bühne. Der Gast trat in folgender Aufstellung an: Glake, Haupt, Callebaut, Rewald, Zimmer und Reese.

Die Weichen wurden wohl schon nach dem Gewinn aller drei Eingangsdoppel auf Sieg gestellt. Im vorderen Paarkreuz konnte Helmut seine Nervosität gegen die ehemaligen Kollegen Glake und Haupt nicht ablegen und er verlor beide Spiele jeweils mit 0:2. Auch Robert erging es im mittleren Paarkreuz nicht anders. Gegen Rewald konnte er im 3. Satz eine 20:18 Führung bei eigenem Aufschlag nicht über die Runden bringen (20:22). Sein zweites Spiel gegen Callebaut verlor er ebenfalls recht unglücklich 22:24 und 21:23, wobei er heute wohl mehr mit sich selbst als mit dem Gegner beschäftigt war!

Der Sieg für die Eintracht war auch in dieser Höhe verdient. Die Punkte holten Fuchs 2, Tonn 2, Mihr 1, Höfer 1 sowie die Doppel Kramm/Fuchs, Szeltner/Höfer und Mihr/Tonn.

**20.09.98 GSV 1. - TSV Ihringshausen 1. 4:9**

**Bericht: Robert Szeltner**

Mit Aufsteiger Ihringshausen stellte sich im 2. Wochenend-Heimspiel eine Mannschaft vor, die auch als möglicher Aufstiegsfavorit gehandelt werden muß. Deren Aufstellung mit uns gut

bekanntern Spielern ließ aber dennoch die Hoffnung offen, einen oder gar zwei Punkte zu holen. Dies umso mehr, als wir gegen 3 starke Doppel 2:1 nach Siegen von Kramm/Fuchs und Höfer/Szeltner in Führung lagen. Dabei zeigte sich, daß wir mit unseren aktuellen Doppelpaarungen vom Zusammenspiel her sehr gut liegen und für einige Überraschungen gut sein sollten. Die erste und leider einzige Führung im Spiel wurde nach 4 Niederlagen von Helmut, Wilfried, Robert und Peter in Folge sehr schnell in einen 2:5 Rückstand verwandelt. Dabei zeigte Peter das schönste Spiel gegen Strauch, mußte aber nach sehr knappem Ausgang im 1. Satz (21:23) im 2. Satz des Gegners Stärke anerkennen. Nach Matthias' relativ glattem 2:0 gegen den starken Ersatzmann Schmidt zeigte Uli, daß er nach einigen Trainingseinheiten und deutlicher Gewichtsabnahme doch schon eine beachtlich gute Form hat und sich ganz locker und "leicht" an der Platte bewegt. Allerdings mußte er nach vielen herrlichen Ballwechseln gegen Hellemann nach 13:7 Führung noch eine unglückliche Niederlage im 3. Satz hinnehmen. Im vorderen Paarkreuz verlor Helmut auch gegen Fitzek, Wilfried hingegen erspielte sich gegen den noch aus früheren Tagen bekannten Jörg Wollenhaupt einen tollen 2:0 Sieg. Dabei zeigte er wie schon am Vorabend, daß mit ihm nach kurzer Anlaufphase wieder voll zu rechnen ist - Zwischenstand 4:7. Nach Roberts Niederlage wegen fehlender Sicherheit und Bewegungsproblemen infolge von Kniebeschwerden gab Peter nach hartem und sehr spannendem Kampf mit dem wohl schönsten Spiel des Tages (19:21, 21:18, 22:24) den 9. Punkt ab.

Die Tatsache, daß das Spiel nahezu 3 Stunden dauerte, zeigt, daß der Ausgang nicht so klar war, wie das Ergebnis vermuten läßt. Es war auch festzustellen, daß beim Aufsteiger neben der sehr großen Motivation eine entsprechend gute Fitness und Spielsicherheit vorhanden war. Letztere war bei uns nicht durchgängig gegeben, was maßgeblich ausschlaggebend für die Niederlage war. So spielen Helmut und Robert mit dem bisher schwächsten Serienstart zur Zeit nicht mit der erforderlichen Spielstärke. Bleibt zu hoffen, daß sich dies in der nun folgenden Spielpause ändert und beide über Kampf und Motivation wieder zu gewohntem Spiel und damit auch zu Erfolgen kommen.

Zwischen-Fazit: Mit dem aktuellen Punktstand von 2:4 mußte gerechnet werden, da wir bislang gegen zwei starke Mannschaften (werden voraussichtlich um Platz 1-3 spielen) und eine schwach einzustufende Mannschaft anzutreten hatten. Gegen die folgenden, meist relativ gleichwertig einzuschätzenden Gegner wird in erhöhtem Maße eine geschlossene Mannschaftsstärke erforderlich sein.

Er wurde am 24.09. im Training gesichtet:  
Jürgen Salfer. Wellcome back!!!



Am 07.11.1998  
Büchenwerra  
bei Hartung's



Abfahrt, 19.00 Uhr.  
Ankunft, 19.30 Uhr  
Preis pro Person 20 DM  
Rückfahrt, irgendwann am 08.11.1998

**Vorkasse muß sein**

Das Geld bitte den Mannschaftsführen geben.

**ANMELDUNG**

Bitte bis 22.10.98 abgeben  
schriftlich s.u.

Tel. Bunttenbruch

Erich: 87317

Norbert: 8412

Anmeldung auch per Email  
Ebuntii@AOL.com

Ich ( wir ) nehme (n) mit \_\_\_\_\_ Personen  
am Spanferkelessen am 07.11.98 teil

Name \_\_\_\_\_

Span-  
ferkel

Bus

Datum \_\_\_\_\_

Karte  
kann  
dauern

PKW

Unterschrift \_\_\_\_\_

# 3. Herrenmannschaft 1. Kreisklasse

07.09.98 TSV Oberzwehren 1. - GSV 3. 8:8

**Bericht: Klaus Guth**

Gespannt waren wir alle auf das erste Spiel der neuen Spielserie. Mit Reinhold Höhn am vorderen und Volker Hansen am hinteren Paarkreuz ist die Mannschaft verstärkt worden. Die Einschätzungen, welchen Tabellenplatz wir am Ende der Serie belegen werden, sind durchweg positiv (so etwa Platz 4 wird wohl drin sein, denke ich). Oberzwehren war zu Beginn der Saison gleich ein harter Prüfstein. Im letzten Jahr gabs zwei - wenn auch knappe - Niederlagen gegen dieses Team, also war das Match schon ein Indiz für die Leistungsfähigkeit unserer Mannschaft.

Es entwickelte sich ein Kampf mit allem, was beide Mannschaften zu bieten hatten. 2:1 führten wir nach den Doppeln (Höhn/J. Hansen, Buntenbruch/Engel), doch nach den Einzeln am vorderen Paarkreuz lagen wir mit 2:3 hinten. Matthias und Norbert in der Mitte brachten uns wieder mit 4:3 nach vorne und die Hansens an Brett 5+6 legten noch zwei drauf. Licht (bei Reinhold Höhn) und Schatten (bei mir) ließ unser Punktekonto auf 7:4 anwachsen und Nobu vergrößerte unseren Vorsprung auf 8:4. Doch die Zwehrener hatten ihr Pulver noch nicht verschossen. Punkt um Punkt holten sie auf und auch im Schlußdoppel ließen sie sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Endstand 8:8.

Wer nun denkt, daß wir über die Punkteteilung enttäuscht wären, der irrt. Dieses Ergebnis empfanden wir alle als durchaus gerecht, denn es standen sich wirklich zwei gleichstarke Mannschaften gegenüber. Wir freuen uns jedenfalls über das 8:8 und sind uns sicher, daß wir einen Punkt gewonnen haben (ganz besonders, wenn man an die letzte Spielserie denkt).

Der Polizist: "Thr Auto ist total überladen, bitte geben sie mir mal ihre Papiere!" "Ich bitte sie, die wiegen doch höchstens fünf Gramm!"

11.09.98 GSV 3. - TSV Oberkaufungen 3. 9:2

**Bericht: Jens Hansen**

An diesem Abend kam unser Gegner aus Oberkaufungen (unser "Lieblingsgegner"), deshalb stellten wir uns auf ein langes Spiel ein. In den letzten Spielserien gingen die Matches immer sehr knapp aus. Doch als der Gegner - verspätet - die Halle betrat, waren wir überrascht, denn das Team war gegenüber der letzten Saison umgestellt worden. Dadurch gewannen wir ganz klar mit 9:2.

Das einzig erwähnenswerte ist, daß K. Guth sein 1. Spiel knapp im 3. Satz gegen Zinner abgeben mußte, dafür aber hatte V. Hansen etwas mehr Glück, denn er gewann knapp im 3. Satz. Die Punkte wurden wie folgt erspielt: Buntenbruch/Engel, Guth/V. Hansen, Höhn/J. Hansen, Höhn 2, Guth, Buntenbruch, J. und V. Hansen.

22.09.98 TSV Heiligenrode 5. - GSV 3. 7:9

**Bericht: Mengel**

So ein Spiel braucht man um zum Beginn einer Serie als Team zusammenzuwachsen!

Auf der Hinfahrt rätselten wir noch, wie die in den letzten Jahren als Verein sehr erfolgreichen Heiligenröder wohl in der Fünften stehen würden. Die Gedanken waren eher umsonst, denn die Nr. 1+2 (Sliwczuk und Röder) fehlten an diesem Abend. Wir mußten "nur" Jens Hansen ersetzen. Wer nun meinte, daß wir leichtes Spiel haben sollten, wurde ruckzuck eines besseren belehrt. Bereits in den Doppeln holperte es heftig, denn Nobu/Mengel und Guth/V. Hansen legten einen klassischen 0:2 Fehlstart vor. Höhn/Eskuche (ja, der Master) karteten nach zum 1:2. Die erste Runde im Paarkreuz No. 1 sorgte für weitere Tiefschläge, denn Reinhold und Klaus bekamen Schorstein und Trieschmann nicht in den Griff. Klaus dabei mit zweimal 19:21 im Pech. Mittendrin waren wir dann dabei: Mengel schlug (trotz plötzlichem steifen Nacken) Angstgegner Ullrich und Nobu Leichtgewicht Märtens. An 5+6 langte es für Master nur zu einem achtbaren Ergebnis gegen den jungen, stürmisch angreifenden Ungruhe (Bruder von Zweitliga-Björn), doch Volker schrubkte Heini Deiseroth mit 21:15 und 21:3 heftig ab. So gingen wir mit 4:5 in Runde zwei.

Wir hofften auf einen Doppelschlag von Klaus und Reinhold. Leider mußte sich Klaus beim 26:28 und 20:22 einer unglaublichen Ansammlung von Füchsen erwehren, so daß diese Hoffnung schnell ad acta gelegt werden mußte. Reinhold schlug Trieschmann souverän. Die nächste Chance lauerte in der Mitte. Ullrich entnervte Nobu allerdings mit 2:0 (Zwischenstand 5:7). Doch Mengel fetzte Märtens zum 6:7 ab. Heiligenrode hielt trotzdem alle Trümpfe in der Hand, denn wir sahen Volker gegen Klopper Ungruhe im Nachteil und auch im Doppel hatten wir ja zu Beginn nichts gerissen. Gerhards 21:6 und 21:9 gegen Deiseroth war unser scheinbar letzter Trumpf.

Irgendwie spürten wir aber, daß unser Feuer noch brannte. Volker verlor Satz 1 zwar -15, gewann Durchgang 2 aber 21:19 nach doch schon ordentlichem Rückstand. Nun hatte sein Gegner einen schweren Arm und war in Satz 3 chancenlos (21:9). Das Remis war gesichert. Nobu/Mengel legten noch ein starkes Doppel drauf (21:15, 21:12) und der Großenritter Jubel überlagerte die langen Gesichter beim Gastgeber. Mit nun 5:1 Punkten spielen wir überraschend an der Spitze mit. Wir haben jahrelang die Kellen an der Abstiegschante gewetzt, nun sind wir logischerweise mal dran. Schade nur, daß jetzt vier Wochen Pause sind - es hätte auch gleich so weiter gehen können. Ein Extralob gebührt Master Gerhard, der zwei wichtige Punkte beitragen konnte.

Leben ist Zeichnen ohne Radiergummi

# Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des kommenden Monats

07.10. Helmut Krug  
08.10. Petra Szeltner  
09.10. Marc-Oliver Stölzel  
17.10. Klaus Vohrmann  
21.10. Helga Krug  
25.10. Willi Löbel

## NAMEN UND NOTIZEN

Wenn auch die ganze Welt  
fortschreitet, die Jugend muß  
doch immer wieder von  
vorne anfangen.

Johann Wolfgang von

**Anke Szekeresch** ist umgezogen. Ihre neue Adresse lautet: Kunoldstr. 34, 34131 Kassel, ☎ 0561/3162722.

**Jens Hansen** ist seinen Eltern "auf den Kopf gestiegen" und wohnt wieder in der Schulstraße.

**Andre Talmon** residiert neuerdings in der Gustav-Heinemann-Allee 91, Altenbauna. ☎ 0561/4912562.

**Yvonne und Thomas Fischer** haben scheinbar Urlaub ohne Ende. Sie grüßen heuer aus Mayerhofen.

Es gibt sie noch, die Spezies der Eintrachtler, die sich auf Turniere "wagen": **Helmut Kramm** startete erfolgreich beim Bierhenkel-Turnier in Heiligenrode. Platz 2 im Senioren-Einzel und der Sieg im Doppel mit Berthel (Heiligenrode). Glückwunsch.

Eine nicht ganz abgesprochene Versammlung mehrerer GSV-TTLer gab es am 04.09. in Hann-Münden. Beim Open-Air mit Manfred Mann's Earthband trafen sich **Karin und Uwe Hoffmann, Manfred Gibhardt, Klaus Guth, Gerhard Eskuche sowie Ulrike und Matthias Engel**. Löwe und Wambi waren auch noch in der Stadt, hatten für das Super-Konzert jedoch keinen Blick bzw. Gehör.

Es stand in der **Sport-Bild** unter der Rubrik "Flops": Nur vier der 36 Top-Spieler in den neun Bundesliga-Teams der Herren sind Deutsche. Eigener Tischtennis-Nachwuchs und Talente? Abgeschmettert!

Da glaubt man immer, im **TT-Sport** schon "fast" alles erlebt zu haben. Weit gefehlt! Beim Spiel der Dritten in Heiligenrode verschwand einer der Heiligenröder Spieler, um kurze Zeit später mit einer dicken MC Donaldstüte kräftig mampfend im Kleberaum Brotzeit zu machen. Ob es daran lag, daß er gegen Volker am Ende nichts mehr zuzusetzen hatte?

Die neuen Spielvorankündigungsplakate kommen mittlerweile zum Aushang. Wir bedanken uns bei folgenden Betrieben für die Unterstützung:

VW-Autohaus Struckhoff, Altenbauna  
Schreinerei Hellmund, Großenritte  
Immobilien Jacobi und Löber, Rengershausen  
Renault-Autohaus Behrens, Besse  
Fußboden-Bollerhey, Elgershausen  
Hausschlachtere Koch, Großenritte  
Gück-Grabmale, Elgershausen  
Biggis Geschenkartikel, Rengershausen  
Opel-Autohaus Sobotta, Großenritte  
Charly's Getränkemarkt, Großenritte  
Krug's Bauernlädchen, Großenritte  
Bemi-Computer, F. Bartelmei, Großenritte  
Ambulanter Pflegedienst APS, Elgershausen  
Baununternehmung Eskuche, Großenritte  
Dino, Gebäude-Trocknungen, Rengershausen,

Marmor Frankfurth-Siebert, Großenritte  
Architekturbüro Seliger, Schauenburg  
Edeka-Neukauf Hadwiger, Großenritte  
Modellbau-Bergemann, Großenritte  
Dachdecker Lux, Großenritte  
Kosmetikstudio Coppens, Großenritte  
Coppis Tauchshop, Großenritte  
Elektro-Kröger, Elgershausen  
Küchenstudio Mantel & Partner, Großenritte  
Dachdecker Weber, Großenritte  
Grüning, Sanitär und Heizung, Großenritte  
Zeitschriften-Werner, Großenritte  
Ambulantes Pflegeteam BPN, Großenritte  
ORF Telekommunikation, Großenritte  
Schreinerei Reinhardt, Martinhagen

Bitte berücksichtigt unsere Sponsoren bei Euren Einkäufen!!!

# 4. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

14.09.98 HSC Landwehrhagen 3. - GSV 4. 4:9

**Bericht: Manfred Gibhardt**

Im ersten Serienspiel der Vorrunde 98/99 mußte unser Team gleich auswärts gegen Landwehrhagens 3. Mannschaft antreten. Wir spielten mit "voller Kapelle", d. H. 1. Reinhard Weber, 2. Matthias Schade, 3. Manfred Gibhardt, 4. Gerhard Eskuche, 5. Rene Siebert, 6. Sigi Fanasch.

Wir traten ohne große Erwartungen an, zumal wir mit unserer Ex-Vierten in den letzten Jahren oft gegen diese Mannschaft verloren hatten. Landwehrhagen hat zwar den stärksten Spieler in die Zweite abgeben müssen, dafür aber im hinteren Paarkreuz guten Ersatz gefunden. So sollte dieses Spiel auch für uns zeigen, wo wir uns leistungsmäßig einzuordnen haben. Die Doppel (die vorher nie zusammen trainiert hatten!) stellten wir wie folgt:

1. Weber/Gibhardt, 2. Schade/Eskuche, 3. Siebert/Fanasch. Schade/Eskuche konnten knapp im 3. Satz gegen das Doppel 1 unserer Gegner gewinnen, wie auch Weber/Gibhardt mit einer deutlichen Vorstellung (21:10 und 21:14). Sigi spielte mit Rene Siebert, der sein erstes Serienspiel bei den Herren ablegte und daher auch sichtlich angespannt wirkte. Sie waren chancenlos gegen das Doppel 3 der Gastgeber und verloren deutlich.

Vorn gaben dann leider Reinhard und Matthias beide Punkte ab, so daß es vorerst 3:2 gegen uns stand. Dann schlug unsere Mitte erbarmungslos zu. Gerhard "Master" Eskuche gewann knapp in 2 Sätzen gegen den sehr starken Schäfer und ich konnte mein Spiel klar gewinnen. Zwischenstand 4:3 für uns. Hinten konnte unser "Schmied" Sigi nach anfänglichen Schwierigkeiten doch noch mit 21:10 im Dritten gewinnen, dabei schoß er seinen Gegner förmlich ab. Rene konnte seine Nervosität noch nicht ganz ablegen und verlor sein Einzel mit 21:16 im 3. Satz. Kopf hoch, da muß am Anfang jeder durch! Aber ich gehe davon aus, daß sich das mit ein bisschen Routine sehr bald ändern wird. Stand jetzt 5:4 für uns.

Dann ging bei uns die Post ab! Nacheinander gewannen wir sowohl im vorderen als auch im mittleren Paarkreuz alle vier Spiele, wobei die gezeigten Leistungen äußerst ansprechend waren. Lediglich ich mußte mich gegen den starken Schäfer über drei Sätze quälen, aber Training zahlt sich anscheinend doch aus! Somit ein Endstand mit einem nie erwarteten Ergebnis von 9:4, das anschließend bei Helga in Humburgs Eck trotz vorgerückter Stunde gefeiert wurde.

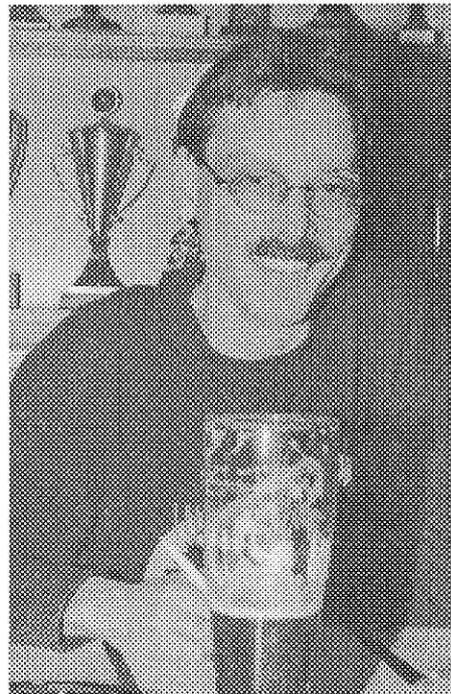
Fazit: Sicher war dieser Gegner kein Maßstab gegenüber den in unserer Gruppe noch befindlichen "Granaten" wie z. B. KSV Baunatal 2, Bergshausen 2, Niederkaufungen 2 usw. Aber wir konnten entgegen den letzten Jahren mit der Vierten eine erstaunlich gute Frühform präsentieren, die hoffentlich auch die nächsten Spiele anhalten wird!

Operative Hektik ersetzt geistige Windstille

21.09.98 GSV 4. - FSV Bergshausen 2. 1:9

**Bericht: Rene Siebert**

Gleich im ersten Heimspiel kassierten wir unsere erste Niederlage gegen einen jedoch auch klar überlegenen Gegner aus Bergshausen. Schon nach den Doppeln lagen wir 0:3 zurück und wir konnten froh sein, daß Gerhard Master Eskuche den Ehrenpunkt für die 4. Mannschaft rettete. Schmerzliche Niederlagen gab es lediglich noch für Manni und Sigi. Die anderen verloren ihre Spiele relativ klar, so daß man sagen kann, daß Bergshausen eine Mannschaft ist, die wohl ganz oben mitspielen wird. Somit geht die erste Niederlage schon in Ordnung. Schließlich ist auch die 4. Mannschaft ganz neu gemischt worden, wodurch wir noch in einer Gewöhnungsphase liegen, in der mit Sicherheit noch nicht das Optimum erreicht worden ist.



Matthias Schade konnte mit dem neuen Team immerhin schon ein Faß aufmachen

## Management-Typologie

by Torero: Mit elegantem Hüftschwung Probleme passieren lassen und weniger geschickten Kollegen zuschauen.

by Helikopter: Über allem schweben, von Zeit zu Zeit auf den Boden kommen, viel Staub aufwirbeln und dann schnell wieder ab nach oben.

by Jeans: An den wichtigsten Stellen sitzen die größten Niete.

by Pingpong: Jeden Vorgang solange zurück- oder weitergeben, bis er sich von selbst erledigt.

by Champignon: Die Mitarbeiter im dunkeln lassen, mit Mist bestreuen. Wenn sich Köpfe zeigen, sofort absäbeln.

by Robinson: Alle warten auf Freitag.

# 1. Damenmannschaft Bezirksklasse

14.09.98 TSV Guntershausen 1. - GSV 1. 2:8

**Bericht: Doris Kramm**

**Gelungener Start der neuformierten 1. Damenmannschaft!**

Im Ortsderby beim Aufsteiger Guntershausen begannen wir nach kurzer Diskussion über die Aufstellung der Doppel mit Szekeresch/Kramm und Schmitt/Szeltner. Während sich Petra und Martina im 3. Satz knapp geschlagen geben mußten, gewannen wir in zwei Sätzen. Im weiteren Spielverlauf verlor Petra noch nach hartem Kampf im 3. Satz - herzlichen Dank an Petra für den Einsatz.

Ansonsten gaben wir nichts mehr ab.

Es spielten: Szekeresch/Kramm (1), Schmitt/Szeltner, Szekeresch (2), Kramm (2), Schmitt (2) und Szeltner (1).

15.09.98 GSV 1. - TSG Eschenstruth 1. 4:3

**Kurzbericht: Martina Schmitt**

Mit dem knappsten Ergebnis konnte das Pokalspiel der 1. Runde gewonnen werden. Doris Kramm, Anke Szekeresch und Martina Schmitt teilten sich die Punkte redlich auf. Den fehlenden Zähler ergatterte das Doppel Kramm/Szekeresch.

29.09.98 GSV 1. - TSV Ihringshausen 2. 7:7

**Bericht: Andrea Regel**

Im zweiten Spiel mit neuer Besetzung schlugen wir uns gegen den Absteiger aus der Bezirksliga zufriedenstellend. Während des gesamten Spielverlaufs stand es meist Unentschieden. Zum Schluß beim 6:6 holte Doris den wichtigen siebten Punkt und Martina mußte sich nach starkem Spiel im 3. Satz zu 18 geschlagen geben. Wir sind mit dem Unentschieden zufrieden, hätten mit ein bisschen Glück auch einen Sieg herausholen können. Alles in allem ein guter Serienstart!

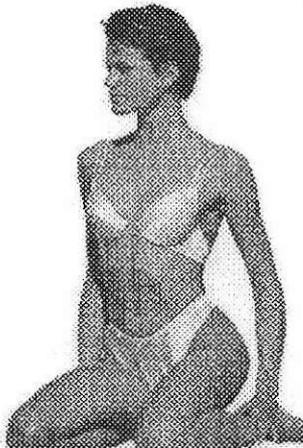
Die Punkte holten: Anke/Doris 1, Doris 3, Anke 2, Andrea 1.

Kreiseinzelmeisterschaften  
Damen und Herren  
am 17/18.10.98 in Bergshausen

17.10. 15 Uhr D-Klasse  
17.10. 17 Uhr F-Klasse  
17.10. 18 Uhr B-Klasse  
17.10. 18 Uhr Altersklasse 2  
18.10. 9 Uhr 30 Junioren/Juniorinnen  
18.10. 10 Uhr Altersklasse 1  
18.10. 10 Uhr C-Klasse  
18.10. 10 Uhr 30 E-Klasse  
18.10. 13 Uhr A-Klasse

**INGE HEINZE**  
Wäsche und Mode

wo?



Die schönsten Wäsche-Läden  
haben eine Adresse:

34225 BAUNATAL - MARKTPLATZ 12  
TEL.: 05 61 / 49 30 97

## 6. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

10.09.98 GSV 6. - OSC Vellmar 7. 4:1

**Bericht: Bastian Fuchs**

Am 10.09. spielten wir unser Pokalspiel gegen OSC Vellmar 7., das wir mit einem scheinbar klaren 4:1 gewannen. Jedoch sind die Sätze häufig recht knapp ausgegangen. Da wir fünf Spieler aufstellten, kam jeder "nur" zu einem Spiel. Lediglich A. Schramm mußte zweimal gegen den Gegner antreten - und gewann auch beide Matches. Im zweiten Spiel hatte er jedoch zu kämpfen. HW Becker gewann mit zwei und ich unterlag dem Gegner in drei Sätzen. Unseren vierten Punkt trug das Doppel Draizi/Szeltner bei, die zwar auch kämpfen mußten, sich aber schon nach zwei Sätzen ausruhen konnten. Hoffen wir, daß in den Serienspielen auch alles gutgeht.

Der Arzt ermahnt die Frau seines Patienten: "Was Ihrem Gatten fehlt, ist Ruhe!" "Genau das sage ich ihm mindestens tausendmal am Tag!"

# 20 Fragen zur Person

Name: Doris Kramm Geburtstag: 13.02.1958  
Wohnung: Lessingstr. 6, Altenbauna  
Familienstand: verheiratet Beruf: Hausfrau  
TT-Werdegang: 1975 Tuspo Rengershausen  
1977 KSV Hessen 3., 1980 - 1998 Rengershausen  
seit 1998 Eintracht Baunatal



1. Wie bist du zum TT-Sport gekommen?  
durch Freunde
2. Dein bisher größtes Erlebnis im Tischtennis?  
Secretin-Show in Warburg ca. 1982
3. Seit wann bist du im TT-Sport aktiv und was  
treibt dich immer noch an? seit 1975 / mein Mann
4. Was könnte deiner Meinung nach zur weiteren  
Popularität des TT beitragen? einheitliche Spielsysteme
5. Was läßt dich den TT-Sport gerade in der Eintracht ausüben?  
das werde ich noch herausfinden
6. In welchen Bereichen des Eintracht-TT könntest du dir eine Mitarbeit vorstellen?  
zur Zeit noch gar nicht
7. Welche Ziele hast du noch in deiner aktiven Laufbahn?  
Spaß haben
8. Welche menschliche Leistung bewunderst du besonders?  
den Bau der Pyramiden
9. Welche Kunstfertigkeit möchtest du besitzen?  
malen können
10. Mit welchem Zeitgenossen würdest du gern in eine Fernsehdiskussion gehen?  
Da würde ich überhaupt nicht gern reingehen. Gesprochen hätte ich gern mit HJ Kulenkampff
11. Welche Eigenschaften verabscheust du?  
Hinterlist + Egoismus
12. Welche Eigenschaften bewunderst du?  
Toleranz + Geduld
13. Womit hast du als Kind am liebsten gespielt?  
mit dem Fußball
14. Deine Leibspeise/-getränk?  
Kartoffelpuffer + Kaffee
15. Deine bevorzugte Musik?  
U-Musik
16. Dein wichtigstes Hobby neben TT?  
Fensterbilder usw. basteln
17. Dein letzter Urlaubsort?  
Sieverdingen (Lüneburger Heide)
18. Worüber kannst du lachen?  
über Situationskomik des Alltags
19. Du hast - wenn überhaupt - Angst vor...?  
das mir der Himmel auf den Kopf fällt (alles andere verrate ich nicht)
20. Dein Lebensmotto?  
leben und leben lassen

Wer es noch nicht mitbekommen hat:  
Doris Kramm eröffnet am 02.10.98 in  
der Lessingstr. 6 den  
Second-Hand-Shop

**BARBARINA**

First Class in Second Hand

Wir wünschen Dir gute Geschäfte

# DAS LETZTE

Aus Vereinszeitschriften

## Das Märchen vom Bäcker

Es war einmal ein Bäcker. Er backte ein vorzügliches Brot, und sehr viele Leute kamen und kauften einen Laib für drei Taler. Da stand eines Tages in der Schlange der Wartenden eine Gruppe von Gieris. Sie verlangten schreiend, daß der Bäcker ihnen für den Preis von einem Brot auch zwei oder drei geben müsse.

Der Bäcker sagte ihnen, daß das nicht möglich sei, da doch alle Brote einen gleich hohen Aufwand verursachten. Sie aber schrien immer lauter: „Das wollen wir nicht! Du mußt uns auch zwei oder drei Brote geben! Aber wir bezahlen nur eins!“

Der Bäcker versuchte, ihnen entgegenzukommen und sagte: „Nun, so sollt ihr das erste voll bezahlen, und für die weiteren Brote werde ich euch einen Rabatt einräumen!“ Sie aber schrien nur noch lauter: „Das wollen wir nicht! Wir verlangen zwei oder auch drei Brote zum Preis für eines!“

Da sagte der Bäcker: „Gut, dann schlage ich euch vor, daß ihr alle für das erste Brot einen Taler mehr bezahlt. Mit diesen höheren Preisen kann ich dann den Gieris die weiteren Brote umsonst geben!“

Die anderen Käufer, die nur ein Brot erwerben wollten und dicht dabei standen, hörten es wohl, aber ihre Einwände wurden einfach von den Gieris niedergeschrien. Alle anderen Käufer aber, die nicht direkt dabei standen, wunderten sich zwar, daß sie für das gleiche Brot jetzt viel mehr bezahlen mußten, aber ihr Gleichgültigkeit ließ sie lieber stillschweigend zahlen als dagegen anzugehen.

Einigen allerdings war das Brot zu teuer geworden, und sie suchten sich einen anderen Bäcker. Die Gieris aber lächelten selbstzufrieden über die Dummheit aller anderen. Sie bezahlten zwar ein wenig mehr für ihr erstes Brot, konnten sich aber je nach Bedarf weitere Brote dafür umsonst mitnehmen. Und wenn sie nicht gestorben sind, so lachen die Gieris heute noch!

*Nachwort:* Ein Schelm ist, wer fragt, warum dieses Märchen hier steht und nicht in der Bäckerzeitung. Ein doppelter Schelm aber ist, der in dem Märchen die Wörter „Bäcker“ durch „Vorstand“, „Brot“ durch „Sportangebot“, „Preis“ durch „Beitrag“ und „Gieris“ durch „Mehrfachnutzer“ ersetzt. (W. L.)

(Aus „Rheinische Turnzeitung“ 3/98, übernommen vom Werdener Turnerbund 1886)

Aus Vereinszeitschriften

## Ehrenamt – ich bin dabei

Ja, ich bin so verrückt und habe nicht ein Ehrenamt, sondern vier. Verrückt muß man schon sein. Denn „Dank“ erntet man leider nicht. Im Gegenteil: Das „Klima“ hat sich verschärft und es wird nur noch gemeckert. Meistens wird man für ein Ehrenamt gewählt und genießt wenigstens das Vertrauen der Wähler. Warum Ehrenamt?

Nun, man kann nicht alles in Geld bezahlen. Vor allem eine Arbeit, die sich nicht in fester Stundenzahl greifen und somit bezahlen läßt. Die Eignung hierfür liegt in der Person begründet. „Macher“ sind gefragt, nicht Meckerer. Eine gewisse „Abgebrühtheit“ gehört dazu, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Spaß macht es auch.

Je nach Art des Ehrenamtes erfordert es auch „Geist“, um sich mit gesetzlichen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Ich habe mir zum Beispiel extra Computer-Kenntnisse angeeignet.

Die „Macher“ brauchen aber auch viele Helfer. Daran hapert es. Der Entschuldigungsgrund, keinen Kuchen zu spenden, weil man berufstätig ist, entbehrt jeglicher Logik. Dann müßte es in dieser Familie nie Kaffee und Kuchen geben – aus Zeitmangel.

Ehrenamt ist anstrengend, da an keine Zeit gebunden, aber es gibt viel zurück. Das Ziel ist der Lohn. Zum Beispiel wenn man als Elternvertreter aus zwei großen drei kleine Klassen erkämpft hat. Ich habe auch viel um die Ohren (siehe oben)!

Leider habe ich deshalb noch nie beim VTH an der „Front“ gekämpft = Arbeitseinsatz. Aber auch dieses Mal für die Weihnachtsfeier stand mein Name auf der Kuchenliste zuoberst, die Tasche mit Tombolageschenken ist schon gefüllt. Und auch wenig attraktive Arbeiten, wie zum Beispiel der Aufbau beim Kinderfasching und Mitwirkung, helfen beim Sommerfest usw. sind für mich selbstverständlich.

Ich möchte auch meinen Kindern vorleben, daß es sich lohnt, für etwas zu kämpfen ohne materielle Hintergedanken. Es gibt so viele Gelegenheiten, irgendwie zu helfen. Jeder kann, wenn er will. Wobei ich natürlich die „echte“ Arbeit der Spende vorziehe.

In manchen Vereinen müssen jährliche Arbeitsstunden geleistet werden oder eine geldlicher „Freikauf“ erfolgen. Das wäre dann gerecht denen gegenüber, die nie was tun. Vielleicht rege ich hiermit auch an, daß mehr geschrieben wird.

Elvira Fischer-Walter

(aus „Vereins Nachrichten“ 1/98 der Vereinigten Turnerschaft Karlsruhe-Hagsfeld 1995)

